

## „Faszination Modellbau“ in Bremen (von Wolf-Rüdiger Berdrow)

Es hat zwar eine Zeit gedauert, bis wir die Zusage erhalten haben, unsere Modelle auf der Messe in Bremen auszustellen, aber dann hat es doch noch geklappt. Wir bekamen für die Teilnehmer drei Doppelzimmer, genügend Parkausweise und Eintrittskarten. Unser Stand wurde fertig aufgebaut. Wir brauchten nur unsere Modelle auf den Tisch zu stellen. Viele Möglichkeiten für eine zusätzliche Dekoration gab es nicht, da wir keine Stellwand hatten. Unser Stand war mitten in der Halle. Auf der Rückseite war der Stand eines anderen Vereines in der gleichen Größe. Dazwischen war eine Freifläche, die von beiden Seiten erreichbar war, allerdings nur für die Aussteller. Dort stand eine so genannte „Biertischgarnitur“ und für eigene Stühle war auch noch Platz. Ein wenig anders als gewohnt, aber völlig in Ordnung.

Da wir Besuch hatten, konnte ich nur am Sonntag in Bremen auf dem Stand sein. Wir brachten meine Schiffe am Donnerstag zur Messe. Wir Hamburger hatten uns gegen 13 Uhr in Bremen verabredet. Wegen eines Staus auf der Autobahn wurde es allerdings später. Beim Eintreffen auf dem Ausstellerparkplatz bot man uns an, die Modelle direkt in der Halle abzuladen. Das Angebot wurde dankend angenommen und klappte auch hervorragend. Ausladen und dann wieder auf den Parkplatz. Nach und nach trudelten alle SMCLer ein und der Stand wurde mit den Modellen ausgestattet.



Wir scheinen die einzigen Modellbauer zu sein, die ihre Modelle durch Hauben schützen. Nach einem kleinen Rundgang durch das Aufbauchaos in den drei Hallen fuhr ich wieder nach Hause.

Am Sonntagmorgen holte ich Rainer Hornhardt um 7 Uhr ab. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Bremen. Bedingt durch eine Autobahnsperrung und die notwendige Umleitung waren wir erst gegen 08:50 Uhr auf dem Messegelände. Da so früh nur wenig Besucher da waren, konnten wir die anderen Stände ansehen und schauen, ob es was Neues gab. Es ist schon erstaunlich, was sich auf dem Gebiet der Elektronik so alles verändert. Für relativ kleines Geld bekommt man Elektrohubschrauber, die auch noch gut fliegen und leicht steuerbar sind. Alles wird kleiner und hoffentlich auch zuverlässiger. Von den großen Modellbaufirmen waren Graupner, Aeronaut und Multiplex vertreten. Jemand vergessen? Möglich. Ansonsten gab es viele kleinere Händler und Geschäfte. Man konnte viel Geld loswerden. Auch als Garteneisenbahner.

In der Halle 4 waren hauptsächlich die Eisenbahner vertreten, die Halle 5 wurde durch Flugzeuge und Autos beherrscht, und die Halle 6 war die Halle der Schiffchenbauer. Ein kleiner Teil der Halle war von Truckern und den Militärfahrzeugen belegt. Dominiert wurde die Halle durch das große runde Wasserbecken. Hier hatten die Modellbauer genug Platz und Gelegenheit, ihre Modelle zu präsentieren und Sondervorführungen zu machen. Durch die Unterwasserbeleuchtung kamen auch die U-Boote zur Geltung.

Auf dem Wasser war ständig etwas los. Die Verteilung der Frequenzen klappte offenbar recht gut. An einer zentralen Stelle konnte man sich eine Klammer abholen, und damit war die Frequenz blockiert, so wie es auch bei den Vereinen auf Veranstaltungen gehandhabt wird. Im Vorteil waren natürlich die fortschrittlichen Modellbauer, die eine 2,4 GHz-Anlage besitzen. Hier gibt es keine Frequenzen mehr.

---

Aktion auf dem Wasser immer dann, wenn die Holländer mit ihren großen Modellen eine Rigg schlepten, diese dann mit Hilfe ihrer drei Beine sich aus dem Wasser hob und einen Bohrturm in Betrieb nahm. Gleichzeitig wurde das Gas abgefackelt und ein Versorger mit Hilfe des Krans beladen. Anschließend wurde die Rigg wieder weg geschleppt. Wie in Wirklichkeit wurde ein Schlepper durch ein falsches Manöver zum Kentern gebracht und trieb kieloben im Becken. Ein Versorger schob den Havaristen an den Beckenrand. Der Schaden hielt sich zum Glück offenbar in Grenzen. Da es in unserer Halle keine Händler gab, war der Besucherstrom am Sonntag recht überschaubar. Interessenten gab es trotzdem mit denen wir uns über unser gemeinsames Hobby austauschen konnten.

Um 17 Uhr schloss die Ausstellung, und ab 17:15 Uhr durften wir mit den Modellen die Halle verlassen. Ich hatte es nicht so weit bis zum Auto, und Rainer und ich verluden meine vier Modelle in kurzer Zeit. Die anderen SMCLer fuhren in die Halle und packten direkt am Stand die Schiffsmodelle ein. Auch das ging ohne Probleme. Gegen 19 Uhr war ich wieder zu Hause in Hamburg.

Fazit: Unsere Vereinsmitglieder Uwe Wehde, Rainer Droege, Dieter Glashagen, Günter Westphal, Peter Janzowski, Peter Böttcher, Hans-Jürgen Mottschall, Horst Schulz, Thomas Schultz und ich stellten in Bremen insgesamt 29 Modelle aus. Vier Mitglieder, Klaus Reisegger, Stefan Wohlers, Stefan Schröter und Heiner Albrecht waren als Besucher auf der Messe. Im nächsten Jahr wollen wir versuchen, mehr Modelle auszustellen und diese auch auf dem Becken in Aktion zu zeigen.

Wie man hört, soll auch die Hamburg-Messe wieder eine Modellbauausstellung planen. Die neuen Hallen füllen sich wohl doch nicht so leicht, wie man gedacht hat. Mal sehen, ob es was wird und wie die Terminplanung aussieht. ☒

---